

ANTRAG des ÖWB
an das Wirtschaftsparlament
der Wirtschaftskammer Österreich am 24. Juni 2021

02.Juni.2021

**Mit Arbeitsmarktreform mehr „Arbeitslose zu Mitarbeitern machen“ und damit
Win-Win-Situation schaffen**

Die Verwerfungen am Arbeitsmarkt sind nach wie vor groß. Im Unterschied zu den Zeiten vor Corona ist die Arbeitslosigkeit in Österreich im Frühjahr 2021 um rund 20 % höher als 2019 und damit aktuell eine der größten sozial- und wirtschaftspolitischen Herausforderungen. Jetzt gilt es, den Aufschwung zu nutzen, um mit einem mutigen Maßnahmenmix rasch möglichst viele Menschen in Beschäftigung zu bringen.

Die Chancen dafür stehen so gut, wie lange nicht: Viele Unternehmen suchen aufgrund der Öffnungen intensiv nach Fach- und Arbeitskräften. Durch einen Turnaround in der Arbeitsmarktpolitik würde die Arbeitslosigkeit sinken bzw. könnten die Wachstumschancen bestmöglich genützt werden.

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, das arbeitsmarktpolitische Instrumentarium unvoreingenommen auf seine Wirksamkeit hin auf den Prüfstand zu stellen. Kein Mensch soll im Status der Arbeitslosigkeit bleiben, für den es in der Wirtschaft ein konkretes Jobangebot gibt. Diesen Paradigmenwechsel schuldet man den tausenden, auf einen Arbeitsplatz hoffenden Menschen genauso wie den Betrieben, die mangels Mitarbeiter immer öfter auf Aufträge und Investitionen verzichten müssen.

Eine – gemeinsam mit WK-Mitgliedsbetrieben – durchgeführte Analyse zeigt, dass die Vermittlung arbeitssuchender Menschen in der Regel aus 4 Gründen scheitert:

- Es **fehlen Anreize** für Arbeitslose zur Wiederaufnahme einer Beschäftigung, weil es sich aus Sicht der Betroffenen schlicht „nicht rechnet bzw. auszahlt“.
- **Angebot und Nachfrage** am Arbeitsmarkt **passen häufig nicht zusammen**.
- **Fehlende Mobilität** der Arbeitssuchenden und **mangelnde Flexibilität** auf beiden Seiten verhindern mögliche Beschäftigungsverhältnisse.
- **Weiterbildungsmaßnahmen und (Um)Schulungen** finden zu selten arbeitsplatzbezogen, d.h. im Unternehmen, statt.

Vor diesem Hintergrund stellen die unterzeichneten Delegierten daher folgenden

ANTRAG

Die Wirtschaftskammer Österreich möge sich bei den zuständigen Stellen für eine Beseitigung der aufgezeigten Beschäftigungshemmnisse bzw. eine Durchlüftung des Arbeitsmarktes einsetzen, insbesondere durch

- die Einführung eines degressiven, aufkommensneutralen und einkommensabhängigen Arbeitslosengeldes,
- die Abschaffung bzw. zeitliche Begrenzung geringfügiger Zuverdienstmöglichkeiten zum Arbeitslosengeld oder der derzeit unbegrenzten Notstandshilfe,
- eine effizientere Vermittlung am Arbeitsmarkt durch eine Anpassung der Zumutbarkeitsbestimmungen entsprechend dem Prinzip „Fördern und Fordern“ (z.B. durch eine Erhöhung der Mobilität der Arbeitssuchenden bzw. der Hinterfragung des Berufsschutzes),
- Intensivierung und Förderung betriebsnaher Weiterbildungs- und Umschulungsmöglichkeiten.



Mag. Doris Hummer
WK-Präsidentin, OÖ



KR Peter Buchmüller
WK-Präsident, S



Ing. Josef Herk
WK-Präsident, ST